



Die Claas Quadrant 3300 gibt es jetzt auch mit 25-Messer-RotoCut-Schneidwerk. Dank „Schubblade“ ist der Messerwechsel jetzt ein Kinderspiel. Fotos: Eikel, Wilmer

Claas Quadrant RotoCut/FineCut:

Endlich mit Schubblade!

Der Messerwechsel war bei der Claas Quadrant mit Schneidwerk bisher alles andere als komfortabel. Das ändert sich jetzt mit der neuen Messerschubblade. Wir haben schon mal einen Messerwechsel durchgeführt.



Die 2,35 m breite Pickup hat serienmäßig das „Power Feeding System“ (PFS) und einen Doppelrollen-Niederhalter. Die Zinken auf dem Schneidrotor sind spiralförmig angeordnet.

Schubblade abgesenkt, um Materialreste aus dem Messerboden zu ziehen. Danach werden die Messer deaktiviert und fallen in die Schubblade.

In Endposition liegen somit die Messer unterhalb des Messerbodens, und die Schubblade lässt sich bequem herausziehen. Damit der Messerträger dabei nicht den Boden berührt, muss die Presse auf absolut ebenem Untergrund stehen. Und das Öl für die Funktionen muss vom Ölumlauf bzw. den Load-sensing-Anschlüssen des Traktors kommen.

Jetzt kann man die „Schubblade“ entriegeln und mit einem beherzten Handgriff seitlich herausziehen – sehr schön! Die einteilige „Lade“ ist mit insgesamt 12 Lagern in geschützten Schienen geführt, entsprechende Ausräumer sollen auch nach einem langen Arbeitstag für einen störungsfreien Lauf sorgen. Um Verwindungen zu vermeiden, kann man den massiven Messerträger nicht komplett nach links herausziehen, sondern nur zu etwa 60 %. Hat man hier (nach dem zentralen Entriegeln mit dem Bord-

profi

MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK

SONDERDRUCK
aus 9/2012

IDie Quadrant 3300 hatte bei unserem ersten Fahrbericht (profi 9/2011) noch gar kein Schneidwerk, beim Test der Quadrant 3200 FineCut (profi 4/2011) haben wir den Messerwechsel kritisiert. Beides ist Schnee von gestern.

Zur Saison 2013 bietet Claas die Quadrant 3300 (1,20 x 0,90 m Kanal) sowie die 3200 (1,20 x 0,70 m Kanal) mit dem 25-Messer-RotoCut-Schneidwerk bzw. 51-Messer-FineCut-Schneidwerk und anderen Neuerungen an. Der Messerwechsel wurde komplett geändert – vorbei sind die Zeiten, in denen man unter die Maschine kriechen musste.

Nach Öffnen der großen Seitenklappe legt man jetzt einen Hebel um und kann bequem den Messerträger per Bedieneinheit neben dem Garnkasten absenken. Mit einem Zusatztaster wird dazu eine automatische Folgeschaltung aktiviert. Erst werden dann die Messer noch einmal in den Messerboden eingeschwenkt und komplett mit der

werkzeug) gut die Hälfte der Messer entnommen, schiebt man die Schublade einfach durch zur anderen Seite und entnimmt die restlichen Klingen von rechts.

Ganz neu ist bei der Quadrant 3200 FC die Möglichkeit der Messergruppenschaltung. Weil jetzt jedes Messer einzeln über zwei Federn abgesichert ist, kann man (wiederum mit dem Bordwerkzeug) vorwählen, wie viele Klingen in den Kanal schwenken sollen.

Bei dem 25-Messer-Schneidwerk sind dies 6, 12, 13 oder alle 25 Klingen. Das FineCut-Schneidwerk (das nur für die Quadrant 3200 lieferbar ist) bietet die Vorwahl an 12, 13, 26 oder allen 51 Messern.

51 Messer?! Ja, statt 49 hat das FineCut-

senkt, um die Blockade möglichst schnell zu beseitigen.

■ Das Bordwerkzeug für die Messergruppenschaltung und Messerentriegelung hat leider keine „Parkposition“ in greifbarer Nähe.

■ Die hydraulisch angetriebene Knoterreinigung „Turbofan“ wurde vergrößert und erzeugt jetzt die 1,5fache Luftmenge.

■ Die Bedieneinheit „Communicator“ hat jetzt hinterleuchtete Tasten, einen farbigen Bildschirm und eine USB-Schnittstelle.

■ Die Gasdruckdämpfer der großen Seitenverkleidungen erlauben neuerdings ein einfacheres Schließen, und der Fettvorrat der Zentralschmierung wurde von 6 auf 8 l vergrößert.



Das Terminal hat jetzt hinterleuchtete Tasten, ein Farbdisplay und eine USB-Schnittstelle.

Fazit: Ab sofort gibt es die Quadrant 3300 mit dem 1,20 m breiten und 0,90 m hohen Presskanal optional mit dem 25-Messer-RotoCut-Schneidwerk. Und die Quadrant 3200 (1,20 x 0,70 m) ist neben dem „RotoCut“ mit einem neuen 51-Messer-FineCut-Schneidwerk lieferbar – eine Variante, die sicher den Vorbauhäckslern hier und da überflüssig macht, zumal Claas die Überlast-



Messerboden und Messerträger sind jetzt getrennt. Bei einer Blockade senken sie nach wie vor gemeinsam ab (linkes Bild), zum Messerwechsel bleibt der Boden oben (rechtes Bild).

Schneidwerk jetzt 51 Messer. Dabei hat sich die theoretische Schnittlänge von 22 mm zwar nicht geändert, aber an beiden Seiten wurde der Messerabstand zur Rotorwand halbiert, so dass jetzt tatsächlich durchgehend kurz geschnitten wird. Damit rückt die Schnittqualität der „FineCut“ noch näher an die eines Vorbauhäckslers (mit all' seinen bekannten Einschränkungen) heran.

Alles Weitere in Kürze:

■ Die 2,35 m breite Pickup hat bei den Maschinen mit Schneidwerk serienmäßig das „Power Feeding System“ (PFS) sowie einen Doppelrollen-Niederhalter. Bei der Quadrant 3300 ohne Schneidwerk gibt es das PFS auf Wunsch.

■ Neben den Tasträdern gibt es eine neue Tiefenbegrenzung für die Pickup per Anschlag mit Lochraster.

■ Der Rotor hat bei den Schneidwerkmaschinen wieder spiralförmig angeordnete Zinken, nun jedoch mit 52 viersternigen Rotorzinken, und das Drehmoment des Rotorgetriebes wurde bei allen drei Maschinen um rund 20 % erhöht.

■ Bei einer Überlastung wird der Schneidwerkboden nach wie vor automatisch abge-



Die Messerschaltung kann bei der „FineCut“ in Gruppen von 12, 13, 26 und 51 Klingen vorgewählt werden. Bei der „RotoCut“ sind es 6, 12, 13 und 25 Messer. Die Klingen sind jetzt alle einzeln mit zwei Federn gesichert.



Das Absenken des Messerträgers erfolgt bequem von der Seite. Anschließend kann er – wie eine Schublade – zu etwa 60 % seitlich ausgezogen werden. So kann man den halben Messersatz bequem von links entnehmen, bevor man die Lade für den Rest zur anderen Seite durchschiebt.



Das neue Reinigungsgebläse bringt laut Claas die 1,5-fache Luftmenge seines Vorgängers.

kupplung von Rotor und PFS-Schnecke noch einmal verstärkt hat. Beide Schneidwerkversionen bieten jetzt nicht nur die Möglichkeit, wie eine Schublade seitlich ausgezogen werden zu können, was den Messerwechsel erheblich erleichtert. Es gibt endlich auch die von vielen Lohnunternehmern lang ersehnte Messergruppenschaltung, um flexibler auf Kundenwünsche reagieren zu können.

Hubert Wilmer